

Leguminosen Tage Online 2025

Am 10./11.12.2025 fanden die Leguminosen Tage Online statt. Im Rahmen des LeguNets organisierten verschiedene Partner das bunt gemischte Programm für die gut besuchte zwei-tägige Onlineveranstaltung (bis zu 90 Teilnehmer:innen). Von Praxisberichten über neueste Forschungsergebnisse bis hin zu Einblicken in die Züchtung war für jeden etwas dabei.

Tag 1 – Saisonrückblick, Alkaloide in der Lupine, Soja-Abreife

Als Einstieg in die Veranstaltung präsentierte Magdalena Rangs von LeguNet & Naturland Beratung einen Saisonrückblick im Anbau von Körnerleguminosen. Trotz Frühjahrstrockenheit und regnerischem Spätsommer brachte 2025 eine leicht überdurchschnittliche Leguminosenernte und eine erneute Erweiterung der Anbauflächen. Aus eigenen Erfahrungen berichtete sie über eine steigende Nachfrage nach alternativen Arten wie Nischenkulturen, Winterungen, aber auch Soja.

Im zweiten Vortrag sprach Petra Kühne vom LLG Sachsen-Anhalt über den Einsatz von Weißen Süßlupinen in der Fütterung von Milchkühen. Der Einsatz von alkaloidreichen Weißen Süßlupinen (ca. 1.900 mg/kg TS) hatte keinen negativen Einfluss auf Futteraufnahme, Milchleistung und Tiergesundheit der Milchkühe.

Die nächsten beiden Referent:innen vom JKI Groß Lüsewitz nahmen uns mit in die Welt der Lupinenzüchtung und der Weiterentwicklung eines Schnelltests zur Alkaloidbestimmung. Florian Haase erklärte, dass es aufgrund der Umweltempfindlichkeit der Chinolizidinalkaloide auch bei alkaloidarmen Sorten zu Richtwertüberschreitungen kommen kann. Sein vorgestelltes Projekt LupiAlk arbeitet derzeit am weiteren Züchtungsfortschritt, bei denen Gene für alkaloidarme Sorten gesucht werden, um den genetischen Pool zu erweitern. Seine Kollegin Anne Zaar beschäftigte sich in den letzten Jahren im Auftrag des LeguNets mit der Entwicklung eines praxistauglichen Schnelltests, dessen erfolgreiche Entwicklung sie nun vorstellte. Mit diesem Test könne innerhalb weniger Stunden eine Einschätzung des Alkaloidgehalts im Bereich von 100 mg bis 600 mg/kg TS erfolgen. Frau Zaar arbeitet aktuell an einer Veröffentlichung, anschließend soll diese Methode der Praxis zur Verfügung gestellt werden.

Zum Abschluss des Tages teilte Dr. Olena Sobko von SOJbeam ihr langjähriges Wissen zur Reifebeurteilung der Sojabohne mit uns. Dabei sei die richtige Reife wichtiger als nur die Ertragsbewertung. Da das „Klappern in der Hülse“ nicht ausreichend ist, seien auch die Beobachtung der Hülsenfarbe und der Grünanteil der Pflanze von Bedeutung. In ihren Darstellungen kombinierte sie die BSA-Richtlinien mit einer amerikanischen Reifebeurteilung und ergänzte diese.

Tag 2 – Umweltleistungen, Direktsaat, Züchtung und Soja-Toaster

Der zweite Tag begann mit einem Vortrag von Martin Kind vom LeguNet (ZALF). Er beleuchtete die ökologischen und ökonomischen Vorteile von Körnerleguminosen in Fruchtfolgen. Besonders die Reduktion der Nitratauswaschung und die Einsparung an N-Düngern waren in konventionellen Betrieben sichtbar. Ohne Förderung ist der Anbau oft nicht rentabel, Ertrag und Preis sind hier entscheidend.

Gefördert durch



Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat

Projekträger



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

im Rahmen der BMLEH Eiweißpflanzenstrategie

leguNet.de



Im zweiten Vortrag stellte sich der Hof Rensmann vor. Hof Rensmann ist ein Demobetrieb vom LeguNet (Ackerbau & Schweinehaltung) aus Nordrhein-Westfalen, der seit Jahren Ackerbohnen in Direktsaat anbaut. Der Betrieb zeigt sich innovativ und nutzt dieses System, um Unkraut zu unterdrücken und Wasser zu sparen. Besonders wichtig bei der Direktsaat ist eine hohe Saatstärke bei früher Aussaat, um Verluste durch Frost zu minimieren. Schädlinge wie Läuse müssen regelmäßig bekämpft werden, während Blattrandkäfer meist keine Auswirkungen auf den Ertrag haben.

Im Anschluss stellte Jéssica Bubolz vom ZALF ihr Sortenscreening zur Saatplatterbse vor. Saatplatterbsen benötigen eine Stützfrucht. Triticale erwies sich als bester Stützpartner, während Hafer die Platterbse zu sehr unterdrückte. Frau Bubolz betonte die Eignung der Pflanze für sowohl stressreiche als auch optimale Regionen, wies aber auch auf das gesundheitsschädliche Toxin β -ODAP bei hohem Konsum hin. Hinderlich sind noch die Verfügbarkeit von Saatgut und die fehlende Anbauerfahrung in Deutschland.

Die nächsten Referentinnen stellten Züchtungsprojekte zur Erbse vor. Frau Julia Jacobi vom JKI Quedlinburg präsentierte das DiPisum-Projekt. Ziel ist es, robuste Erbsensorten zu entwickeln, die gegenüber pathogenen Pilzen wie *Fusarium oxysporum* resistent sind. Erste Ergebnisse zeigten, dass alle getesteten Sorten anfällig sind, jedoch vielversprechende Züchtungsansätze existieren. Frau Karen Ilsemann von der KWS Food Ingredients sprach über die Züchtung von Erbsen für den Plant-Based-Markt, bei der nicht nur Ertrag, sondern auch Qualitätseigenschaften wie Textur, Geschmack und Wasserhaltekapazität im Fokus stehen. Die Züchtung soll zur Herstellung von Pflanzenproteinen mit hoher Produktqualität führen, die in der Industrie einsetzbar sind.

Zum Abschluss der Veranstaltung stellte Frau Katinka Likus von der Dualen Hochschule Sachsen ihre Erfahrungen mit verschiedenen Soja-Toaster-Technologien vor. Die Vorteile vom Toasten sind, dass antinutritive Stoffe in Sojabohnen reduziert werden und die Proteinverfügbarkeit im Dünndarm für Wiederkäuer verbessert wird. Die besten Ergebnisse erzielte das Verfahren von Mecmar hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Proteinqualität. Es zeigte, dass das eigene Toasten auf dem Hof möglich ist und eine Alternative zu externen Toasteranlagen mit weiten Transportstrecken sein kann.

Die Leguminosen Tage Online boten wertvolle Einblicke in die neuesten Entwicklungen des Leguminosenanbaus und deren Verarbeitung. Besonders der Austausch zwischen den Teilnehmenden und die praxisorientierten Diskussionen trugen zur Bereicherung bei. Ein wichtiger Aspekt der Veranstaltung war die Erkenntnis, dass die gesamte Wertschöpfungskette – von Züchtung, Anbau über die Verarbeitung bis hin zur Vermarktung – berücksichtigt werden muss, um den langfristigen Erfolg von großkörnigen Körnerleguminosen zu sichern. Die Vorträge (sofern freigegeben) finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.landwirtschaft-mv.de/Veranstaltungskalender-und-%E2%80%93beitr%C3%A4ge/?id=625&processor=processor.safaveranstaltung>

Wir wünschen allen Teilnehmenden eine erholsame Weihnachtszeit und freuen uns, Sie auch in 2026 wieder auf Veranstaltungen vom LeguNet begrüßen zu dürfen.

Autorinnen: Anna Müller - Regionalmanagement Mecklenburg-Vorpommern, Melissa Mitterhuber - Regionalmanagement Sachsen

Datum: 12.12.2025

Gefördert durch



Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat

Projekträger



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

im Rahmen der BMLEH Eiweißpflanzenstrategie

leguNet.de

